



DRUCKSTELLE

GESCHWINDIGKEIT UND SCHÖNIGKEIT

Als wir uns im Sommer 2025 in eine Retraite begaben, um an unserem Konzept weiterzudenken, blieb ein Satz hängen: «Eine Qualität unserer Arbeit liegt darin, den Dingen ihren Lauf lassen zu können.» Was ist damit gemeint? Ein Beispiel aus dem Alltag:

Efe beginnt heute ein Bild. Alleine zieht er sich in den kleinen Raum zurück und beginnt auf die Wand zu zeichnen. Nach und nach entstehen Häuser, Strassen, Menschen, ein Glacéwagen, ein Helikopter, ein brennender Heissluftballon und drei Flugzeuge. Acht Parkplätze zeichnet er rechtwinklig zur Wand auf das Fensterbrett. Nach einer konzentrierten halben Stunde teilt uns der 8-jährige Bub mit, dass das Bild nun fertig sei. Gemeinsam betrachten wir die Stadt, mutmassen über die darauf abgebildeten Szenen und staunen über die so plötzliche Welterschaffung. Während wir noch am Reden sind, zeichnet Efe schon weiter.

Im Verlauf der nächsten zwei Stunden wiederholt sich dies mehrmals: Mindestens viermal teilt uns Efe mit, dass er nun fertig sei. Immer wieder zieht es ihn aber zurück zur Zeichnung, immer länger werden die Abstände, bis er den Abschluss ausruft. Er spürt es selbst: Solange die Zeichnung ihn in ihrem Bann hält, ist sie noch nicht fertig.

Den Dingen ihren Lauf lassen – das hat etwas mit einer anderen Zeiterfahrung zu tun. Dabei liegt die Qualität nicht in erster Linie in der vielbesungenen Entschleunigung unserer ach so schnellen Zeiten. Eher geht es um die Erfahrung einer – inneren Zeit. Kulturelle Erfahrung, so schreibt Peter von Matt einmal, heisst: sich der Sache zu stellen und ihr gegenüber einzutreten in die eigene Zeit, herauszutreten aus den Geschwindigkeitsregeln und Effizienzbefehlen der Zivilisation¹.

Seine eigene Zeit auszuhalten – im Akt einer kulturellen Erfahrung – heisst immer auch ein Stück weit sich selbst auszuhalten. Diese schwierige Aufgabe der Sinnengewinnung muss von jeder und jedem selbst geleistet werden.

Wie anspruchsvoll das ist, wie unangenehm sich das bisweilen anfühlen kann, bezeugt die Tatsache, wie oft

der Vorgang abgebrochen wird. In der Druckstelle finden sich die Spuren solcher Abbrüche in jedem Winkel: rätselhafte angefangene Zeichnungen, Textfragmente, im Entstehen steckengebliebene Skulpturen – lauter Anläufe, in denen der Lauf dann ausblieb, sei es, weil gerade etwas anderes interessanter wurde, sei es, weil Pausen, Stockungen und Leerläufe in der eigenen Zeit so schwer auszuhalten sind.

Schnell geraten wir dabei nämlich in Konflikt mit der offiziellen Zeit. Diese scheint uns oftmals vertrauter als unsere innere Zeit – wir besitzen mehr Erfahrung mit ihr. In sie wurden wir, ob wir nun wollten oder nicht, von früh auf eingeschult, wurden ihrem Diktat untergeordnet. Ihre Berechnungsweise, in welcher der Wert einer Arbeit allein nach der Anzahl verbrauchter Minuten bemessen wird, diese auch für Kinder leicht zu verstehende Ökonomie, ist uns geläufig. Ganz anders dagegen die eigene Zeit: In ihr muss ich auf das ‘Vorwärtskommen’ verzichten. Auch lässt sich der Vorgang – wo immer er hinführt – nicht mit gleichem Ergebnis beschleunigen. Ich finde mich in einer Bewegung wieder, von der nicht klar ist, wo ihr Ziel liegt, ob sie je zu einem Abschluss kommt und was auf diesem Weg mit mir passiert. Das kann unheimlich sein.

Nebst allem, was die Druckstelle ist – Spielplatz für ästhetische Praxis, sozialer Treffpunkt, Ort der Verzettlung, Verlag für Sonderbares, etc., – immer ist sie auch ein Raum, in dem die Begegnung mit der eigenen Zeit einen hohen Stellenwert hat. Die Momente, in denen dies gelingt, und sei es auch nur für vertiefte fünf Minuten im Umgang mit einem Material oder angesichts einer kunstvollen Sache, können in ihrem Wert nicht überschätzt werden.

Die Fragen, die dabei auftauchen, betreffen andere Dinge als jene, die unmittelbar das Überleben sichern oder die Erfordernisse des Alltags bewältigen. Es sind Fragen, auf die es nicht mal eindeutige Antworten gibt. Und dennoch geschieht es, dass man im Aushalten der eigenen Zeit, im Umgang mit Bildern und Geschichten, in der Auseinandersetzung mit den Vorgaben der Kultur, den Platz, den man in dieser Welt einnimmt, ein bisschen klarer sieht. Der Sinn, der daraus erwächst – von innen heraus, wie sich Sinn nur je von innen heraus ergibt – hilft einem, seinen Standpunkt besser zu

¹ Peter von Matt –
Die verdächtige Pracht,
S. 329

verorten. Teilhabe an Kultur heisst in diesem Sinne nichts anderes, als sich jenen Fragen zu stellen, welche sich die Menschen seit jeher stellten, um nicht nur ihr Überleben zu sichern, sondern auch den Sinn dieses Weiterlebens zu erfahren. Oder wie der 7-jährige Shu einmal bemerkte: Es geht nicht nur um Geschwindigkeit, sondern auch um Schönheit (dies im Zusammenhang mit seinen selbst entwickelten Papierfliegern).

Den Dingen ihren Lauf lassen, der Verzicht auf fixe Abläufe – das tönt danach, als ob bei uns immer alles ohne Widerstand gleitet. In Wirklichkeit sind diese Prozesse alles andere als reibungslos. Um den individuellen Arbeitsweisen und unterschiedlichen Tempi der fünf- bis zwölfjährigen Kinder gerecht zu werden, braucht es gebündelte Energie, kreative Beweglichkeit und eine hohe Präsenz. Bei manchmal bis zu dreissig Besucherinnen und Besuchern gelingt es nicht immer, die verschiedenen Läufe zusammenzuhalten. Der Fluss bahnt sich dann zu einem ungestümen Strom an, in dem sich einige nur noch treiben lassen können.

Und nicht selten gerät der Lauf ins Stocken. In der Intensivwoche in den Frühlingsferien 2026 ergab sich so eine Situation: Nach einem Einstieg finden wir die Überleitung nicht ins eigenständige Schaffen. Vor uns stehen 27 Kinder, viele davon zum ersten Mal in der Druckstelle, und alle wissen nicht, was nun zu tun sei. Es macht sich eine Ratlosigkeit breit, eine spürbare Verunsicherung, die sich auch auf uns Erwachsene überträgt. Wir wissen tatsächlich auch nicht weiter und beschliessen – mehr aus Hilflosigkeit denn als bewusste Entscheidung –, die Situation laufen zu lassen. Wie schön war es zu sehen, dass uns Hilfe von denjenigen Kindern kommt, die oft in die Druckstelle kommen. Sie sind mit der spezifischen Arbeitsweise vertraut, also prozesserfahren und krisen-erprobt durch unzählige Nachmittage im Ringen mit der eigenen Zeit. Die unverhofft entstandene Leerstelle nutzen sie genüsslich aus, entwickeln flugs ihre eigenen Ideen und ziehen so auch die anderen Kinder mit.

Es sind diese Momente, die uns in unserer Weiterarbeit bestärken. Es ist klar, dass diese nicht unhinterfragt weitergeht, sondern immer wieder neu zur Debatte fordert. Trotz der fragilen Bedingungen was die Finanzen oder auch die wechselhaften Besucherströme betrifft,

sind wir gespannt, welchen Lauf die Druckstelle in Zukunft nehmen wird.

Mathis Rickli, Mai 2026

KONKRET

Die Druckstelle war im Jahr 2025 während 42 Wochen – an 179 Nachmittagen oder 537 Stunden geöffnet. Dabei besuchten uns rund 160 verschiedene Kinder. Begleitet wurden sie von sechs festangestellten KunstvermittlerInnen mit 10% bis 35% Stellenprozenten, wobei jeweils zwei Personen an den regulären Nachmittagen arbeiteten.

Während der vier in den Schulferien durchgeführten Intensivwochen besuchten uns zwischen 25 und 35 Kinder. In diesen geben professionelle Kunstschaaffende aus den Bereichen Literatur, Bildende Kunst, Illustration, usw. Einblick in ihre Tätigkeit und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern ein Gestaltungsprojekt. Dazu gehören auch Kooperationen mit Kulturinstitutionen – etwa mit dem Cartoonmuseum Basel im Frühling 2025 – sowie Ausstellungsbesuche.

In einer Retraite im Sommer 2025 nutzten wir gemeinsam mit dem Team die Gelegenheit, unsere Angebotsstruktur grundsätzlich zu überdenken. Daraus entstanden zwei neue Vermittlungsformate: Ein mobiles Angebot, bei dem wir bei schönem Wetter in den umliegenden Parks mit einer Art Forscherwagen vor Ort sind und «Stadtstempel» sammeln. Und das «Familienatelier», ein Workshopformat mit einer Bilderbuchlesung am Samstagvormittag für jüngere Kinder und deren Eltern. Für beide Formate konnten wir mit ersten Pilotdurchführungen ab September 2025 durchwegs positive Erfahrungen sammeln. Die Entscheidung, unser Angebot mit der Bewerbung auf mehreren Internetplattformen einem grösseren Kreis von BesucherInnen zu öffnen, zeigte gegen Ende Jahr erste Effekte. Die Abteilung Kultur Basel-Stadt, die Stiftung Habitat, die Christoph Merian Stiftung, die Thomi-Hopf-Stiftung sowie zehn weitere Stiftungen stellten mit ihren Unterstützungsbeiträgen den Betrieb im Jahr 2025 sicher. Bis Ende 2026 ist die Finanzierung unseres Angebots mehr oder weniger gesichert; was danach kommt, ist vorerst noch offen.



JANUAR

- Start
Zu Beginn des Jahres 2025 arbeiten wir mit dem Material Ton. Es entstehen Skulpturen auf sockel-ähnlichen Gebilden aus Restholz, roh zusammen-gezimmert mit Nägeln und weiss angemalt. Betitelt mit dem Namen der Skulptur. Nach und nach entsteht eine Installation: Alle Skulpturen, platziert auf einem Podest, beginnen sich miteinander zu verbinden, es entstehen eine Welt und Geschichten.
12. Teamausflug
Das Team der Druckstelle verbringt einen Tag in Bern mit dem Besuch der Ausstellung von Amy Sillman im Kunstmuseum Bern, einem gemeinsamen Essen und der Erkundung vom Botanischen Garten der Universität.
16. Putzmorgen
Wir machen die Druckstelle für das neue Jahr parat: Wände werden freigemacht, Bilder aussortiert, Material eingeräumt und alles gründlich geputzt für einen frischen Start.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

FEBRUAR

16. Familiensonntag
Am Nachmittag öffnen wir die Druckstelle für Familien. Wir hören gemeinsam eine Geschichte, gestalten dazu und essen ein Zvieri.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

MÄRZ

03. -07. Intensivwoche: Malwerkstatt
In den Faschnachtsferien richten wir unsere Werk-statt als Malatelier ein. Wir mischen unsere eigenen Farben, malen auf selbst hergestellte (grosse!) Leinwände und experimentieren mit verschiedenen malerischen Techniken und Werkzeugen.
Inspiriert von der Intensivwoche bleibt die Druckstelle im März eine Malwerkstatt: Mit Staffeleien, Leinwänden und selbst gemischten Farben tauchen wir weiter in die Welt der Formen und Farben ein.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.
19. Austauschtreffen Kulturvermittlung
Gemeinsam mit Künstlerin Franziska Baumgartner stellen wir die letztjährige Intensivwoche «Kosmos» am Austauschtreffen der Abteilung Kultur Basel-Stadt in der Druckstelle vor.

APRIL

- 14.-18. Intensivwoche: Comic! Schwarz!
Während der Ausstellung «Thomas Ott - From Scratch» bieten das Cartoonmuseum und die Druckstelle eine Intensivwoche zum Thema Comic und Cartoon an. Gemeinsam mit dem Comickünstler Jan Bachmann besuchen wir die Ausstellung und lassen uns zu eigenen Bildgeschichten inspirieren. Während einer Woche ritzen, drucken, malen und zeichnen wir Comic-Leporellos.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

MAI

13. Pausenhofaktion Inselschulhaus
Angebote aus dem Quartier werden den SchülerInnen vorgestellt. Die Druckstelle ist mit einem Stand vor Ort. Mit gefalteten und bemalten Häusern entsteht eine Stadt und deren Bewohner.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

JUNI

03. GV
Generalversammlung und Vorstandssitzung des Vereins Druckstelle.
17. Besuch PH FHNW
Führung durch die Druckstelle für Mitarbeitende des Instituts Primarstufe, Kunst und Design.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.
23. Buchveröffentlichung
«Traurige Geschichte» von Yaren ist fertig gebun-den und wird in einer Auflage von 15 Exemplaren veröffentlicht.
30. - 04.07. Intensivwoche: «Riesen und andere Kleinigkeiten»
In den Sommerferien gehen wir mit der Druckstelle hoch hinaus: Mit der «Gellidruck»-Technik gestalten wir einen riesigen Riesen, den wir vom vierten Stockwerk der Aktienmühle hängen lassen und der bis an den Boden hinunter reicht. In narrativen Spielformen experimentieren wir mit Perspektiven-wechseln: Wie muss es für jemanden so grosses sein, die Welt so klein vorzufinden? Wie schaut diese von oben aus? In den letzten zwei Tagen drehen wir - in Anlehnung an die Geschichte von Gulliver's Reise - den Blick nochmals um und tauchten in die Welt der Zwerge ein. Wir binden unsere eigenen Miniaturbüchlein und drucken auf der kleinsten Druckpresse der Welt.

JULI

01. - 31. Sommerpause
Die Druckstelle hat für 5 Wochen geschlossen.

AUGUST

17. Sommerspiele
Auf dem Ackermätteli Kleinhüningen finden die Sommerspiele mit anderen Kinderangeboten aus dem Quartier statt. Mit unterschiedlichen Mal-utensilien (z.b mit einem Reissbesen) malen wir ein grosses Unterwasserbild.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.
29. Hallo Nachbarschaft
An einem Willkommensanlass für Neuzugezogene im Quartier ist die Druckstelle mit einem Stand vor Ort und bietet einen Zeichnungsworkshop an.
30. Retraite
Das gesamte Team der Druckstelle trifft sich im Predigerhof, Basel. Moderiert und begleitet durch das Gründungsmitglied Barbara Schwarz diskutieren und überdenken wir unsere Angebotsstruktur.

SEPTEMBER

16. Pausenhofaktion Inselschulhaus
Angebote aus dem Quartier werden den SchülerInnen vorgestellt. Die Druckstelle ist mit einem Stand vor Ort.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.
19. Schulhausfest Insel
Die Druckstelle ist mit einem Gestaltungsangebot vor Ort. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien gestalten wir fiktive Portraits und verordnen sie in einem weitverästelten Fantasie-Stammbaum.
25. Stadtstempel
Pilotdurchführung im Klybeck-Mitte Park. Die Druckstelle sammelt mit den anwesenden Kindern und der Knete-Stempel Drucktechnik nach spannenden Abdrücken. Es entsteht ein Stadt-stempel Archiv.
29. - 03.10. Intensivwoche: Figurentheater
Inspiriert von den Handpuppen Paul Klee's und einer grossen Auswahl an verschiedenen Werk-stoffen erfinden wir viele unterschiedliche Charakteren, nähen Kleider und stellen passende Accessoires her. Mit Kleister und Papier entsteht eine Bühnenlandschaft. Die Figuren werden während eines kurzen Puppentheaters am letzten Tag den Eltern präsentiert.

OKTOBER

- Inspiriert von der Herbstferienwoche widmen wir uns im Oktober weiterhin dem Thema Puppen.
16. Stadtstempel
Pilot Durchführung II: «Stadtstempel» (siehe oben).
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

NOVEMBER

01. Familienatelier
Einmal im Monat öffnen wir die Türen der Druckstelle für Familien. Kinder und deren Eltern begehen gemeinsam einen kreativen Prozess. Ausgehend von einer vorgelesenen Geschichte oder einem Bilderbuch malen oder drucken wir, formen mit Ton, entwerfen mit Collage oder schreiben eine Geschichte. Diesmal arbeiten wir mit Knete zum Bilderbuch von Thé Tjong-Khing mit dem Titel «Hieronymus».
12. «Die gedruckten Tiere»
Das Buch von Aleksandar mit einer Sammlung von Tiefdrucken von Tieren und ihren Gedanken erscheint in einer Auflage von 10 Exemplaren.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

DEZEMBER

01. Vortrag HGK
Mathis Rickli stellt die Druckstelle und sein Phd-Projekt an einer Terrain-Veranstaltung der Hochschule für Gestaltung und Kunst vor, Institut IADE. Titel: Kunstvermittlung in der Schwebe: Von Leerstellen, Unbestimmtheit und paradoxen Interventionen.
06. Familienatelier
Einmal im Monat öffnen wir die Türen der Druckstelle für Familien, in welchem Kinder und deren Eltern gemeinsam gestalten können. Dieses Mal widmen wir uns dem Bilderbuch «Ein Märchen» von Blexbolex.
17. Offene Werkstatt
An einem Abend im Monat ist die Druckstelle offen für Erwachsene.

ERFOLGSRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2025		
ERFOLGSRECHNUNG	2025	2024
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Spenden	142'968.00	125'247.00
Diverse Erträge	210.00	241.50
Veranstaltungen / Projekte	—	1'555.00
Erträge aus teilweisem Mieterlass	16'159.80	16'159.80
Betriebsaufwand	-9'587.54	-8'783.72
BRUTTOGEWINN	149'750.26	134'419.58
Personalaufwand	-123'936.26	-114'085.50
Raumaufwand	-22'728.70	-22'513.50
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-1'142.15	-296.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-10'553.48	-5'920.83
Übriger Aufwand	-814.20	-922.89
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN, ABSCHREIBUNGEN	-9'424.53	-9'319.74
Abschreibungen	-342.70	-477.50
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN	-9'767.23	-9'797.24
Finanzaufwand	-205.46	-203.02
JAHRESERGEBNIS	-9'972.69	-10'000.26

BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2025		
BILANZ	2025	2024
	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	67'952.51	81'684.30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.70	—
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'708.60	1'087.40
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	75'707.81	82'771.70
ANLAGEVERMÖGEN		
Werkzeuge	249.90	357.00
Möbilien / Einrichtungen	613.10	817.50
IT- und Bürogeräte	46.80	78.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	909.80	1'252.50
TOTAL AKTIVEN	76'617.61	84'024.20
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'547.25	2'224.00
Passive Rechnungsabgrenzung	8'196.85	4'454.00
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	30'000.00	30'500.00
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	39'744.10	37'178.00
VEREINSKAPITAL		
Stand 1.1.	46'846.20	56'846.46
Jahresgewinn/- verlust	-9'972.96	-10'000.26
TOTAL EIGENKAPITAL	36'873.51	46'846.20
TOTAL PASSIVEN	76'617.61	84'024.20

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2025

<u>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</u> Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetztes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960e) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominal-	werten respektive zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.
<u>Anzahl Vollzeitstellen</u> Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.	

PER 31. DEZEMBER 2025	2025	2024
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	1'426.50	—
TOTAL VERBINDLICHKEITEN	1'426.50	—

Verein Druckstelle
Gärtnerstrasse 46
4057 Basel
www.druck-stelle.ch
info@druck-stelle.ch

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag:
14.00 bis 17.00 Uhr

LEITUNG Zora Marti, Mathis Rickli
TEAM Muriel Comby, Gladys Rüegsegger Flores,
Marcel Gross, Deborah Senn

BILDNACHWEIS

Fotos Jahresbericht: Team Druckstelle
Fotos Plakat: Team Druckstelle
© 2026 Druckstelle, Basel

IMPRESSUM

KONZEPT Druckstelle und Muriel Comby Grafik
REDAKTION Zora Marti, Mathis Rickli
Text «Geschwindigkeit und Schönheit»
Mathis Rickli
GESTALTUNG Muriel Comby Grafik
Plakat Zora Marti
DRUCK Gremper AG
AUFLAGE 150 Exemplare,
Plakat 200 Exemplare
PAPIER Lessebo, 150 g/m² und 90 g/m²
HERAUSGEBER Verein Druckstelle,
Gärtnerstrasse 46, 4057 Basel

UNTERSTÜTZT DURCH

Abteilung Kultur Basel-Stadt
Christoph Merian Stiftung
Thomi Hopf Stiftung
Stiftung Habitat
Goethe Stiftung
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
Max Geldner
Stiftung Primavera
Dr. Hedwig Stauffer Stiftung
Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung
Saly Frommer Foundation
Fondation Collatrice
Leonhard Paravicini-Stiftung